

AMTLICHER  
**SCHULANZEIGER**  
 FÜR DEN  
**REGIERUNGSBEZIRK OBERPFALZ**

Nr. 4

April

2001

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

<b>Amtlicher Teil</b> .....	78
– Zweite Staatsprüfungen 2002 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II .....	78
– Nachqualifikation von langjährig an Förderschulen tätigen Grundschullehrern, Hauptschullehrern und Volksschullehrern zu Sonderschullehrern .....	79
– Broschüre „Lehrerfortbildung in Bayern“ .....	82
– Lehrgänge für Schulwandern für Lehrkräfte an Volksschulen und Förderschulen .....	82
– Ausschreibung einer Beratungsrektorenstelle an der staatlichen Schulberatungsstelle für Unterfranken .....	83
– Schülerleistungen in Deutsch und Mathematik; Ergebnisse der Jahrgangstufentests 2000/2001 an der Hauptschule .....	84
– Oberpfälzer Schulspieltage für Grund-, Haupt- und Förderschulen 2001 .....	93
– Schülerwettbewerb „Erinnerungszeichen – Schüler erforschen Geschichte und Kultur ihrer Heimat“; Ergebnisse aus der Oberpfalz im Millenniumsjahr 2000 .....	95
– Schulstatistik 2000/2001: Teil 3 (Berufliche Schulen) .....	97
– Sprengelmaßnahmen im Berufsfeld Agrarwirtschaft „Schwerpunkt Tierscher Bereich“ und für den Ausbildungsberuf „Landwirt/Landwirtin“ .....	98
– Stellenausschreibung (Funktionsstellen) .....	100
– Hinweis auf weitere amtliche Bekanntmachungen .....	101
<b>Nichtamtlicher Teil</b> .....	102
– Stellenausschreibung der Privaten Montessorischule Regensburg .....	102
– Stellenausschreibung der Montessori-Schule Eggenfelden .....	103
– Stellenausschreibung des Goethe-Instituts Inter Nationes e.V. ....	104
– Buchbesprechungen .....	104

Den Amtlichen Schulanzeiger der Oberpfalz finden Sie auch  
 als Download-Angebot auf den Internet-Seiten der  
 Regierung der Oberpfalz unter: [www.reg-opf.de](http://www.reg-opf.de)

# AMTLICHER TEIL

## Zweite Staatsprüfungen 2002 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II

KMBek vom 16. Februar 2001 Nr. IV/4 - S 7154 - 4/2 804

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus veranstaltet Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen 2002 für diejenigen Lehramtsanwärter, die im September 2000 in den Vorbereitungsdienst nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung II - LPO II) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 496, BayRS 2038-3-4-8-11-K), geändert durch Verordnung vom 21. Juli 1995 (GVBlS. 565) und Verordnung vom 18. Juli 1997 (GVBl S. 303), eingetreten sind.

Ferner sind zu den Zweiten Staatsprüfungen die Bewerber zugelassen, die auf Grund einer Verlängerung oder Verkürzung ihres Vorbereitungsdienstes diesen Prüfungen zugewiesen sind, und die Bewerber, die zur Wiederholung der Prüfung wegen Nichtbestehens in den Vorbereitungsdienst wieder eingestellt worden sind.

Zu den Zweiten Staatsprüfungen können auf Antrag Bewerber zugelassen werden, die sich diesen Prüfungen zur Notenverbesserung unterziehen wollen.

Hierzu wird bekannt gegeben:

1. Die Prüfungen werden nach der Lehramtsprüfungsordnung II an den jeweiligen Schulorten der Prüfungsteilnehmer (Einzel- und Doppellehrprobe) und in Augsburg, Bayreuth, Ergoldsbach, Fürth, Ingolstadt, München, Regensburg, Rosenheim und Würzburg (Klausur) durchgeführt. Die mündlichen Prüfungen finden in Augsburg, Bayreuth, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg statt.
2. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:
  - 2.1 Einzellehrprobe und Doppellehrprobe in der Zeit  
**vom 4. Februar 2002 bis 17. Mai 2002**  
Hinweis: Die Reihenfolge Einzellehrprobe - Doppellehrprobe ist bei jedem Prüfungsteilnehmer einzuhalten. Daneben ist zu gewährleisten, dass dem einzelnen Teilnehmer eine angemessene Frist zwischen dem Ablegen der Einzel- und der Doppellehrprobe eingeräumt wird.
  - 2.2 die **Klausur am 25. März 2002** (8.30 Uhr bis 12.30 Uhr)
  - 2.3 die **mündliche Prüfung in der Zeit vom 21. Mai 2002 bis 24. Mai 2002**  
In begründeten Fällen (z.B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt genehmigen, dass Prüfungsteile, mit Ausnahme der Klausur, auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.  
Für die Prüfungsteilnehmer 2002, die die Klausur nach § 12 LPO II nachzuholen haben, wird als Termin der 1. August 2002 festgelegt.
3. Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 LPO II genannten Fristen und Termine zu beachten. Die Themenvergabe erfolgt in der Zeit vom 11. Juni 2001 bis zum 10. Oktober 2001.

4. Lehramtsanwärter, die den Vorbereitungsdienst im September 2000 begonnen haben und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes bis spätestens 24. Januar 2002 ablegen, haben, soweit sie die Lehrbefähigung im Erweiterungsfach anstreben, auch die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach abzulegen (§ 28 Abs. 1 LPO II). Die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ist zusammen mit den Zweiten Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen zu den unter Nummer 2.1 (Einzellehrprobe) und Nummer 2.3 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen. Die Lehramtsanwärter haben dem örtlichen Prüfungsleiter an der jeweils zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung der Prüfung) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.
5. Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen zur Notenverbesserung nach § 11 LPO II: Zur Zweiten Staatsprüfung 2002 können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2001 abgelegt und bestanden haben.
  - 5.1 Die Meldung nach § 16 Abs. 3 LPO II zur Wiederholung der Prüfung hat spätestens zu erfolgen:
    - 5.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: bis 18. Juli 2001
    - 5.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: innerhalb von 4 Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses.  
**Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.**
  - 5.2 Die Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nummer 2 und 3 (falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird) genannten Terminen abzulegen.
6. Gesuche von Schwerbehinderten und Gleichgestellten um Gewährung von Nachteilsausgleich nach § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung in der Fassung vom 24. März 1992 (GVBl S.47, BayRS 2030-2-10-F), sind mit den einschlägigen Nachweisen gleichzeitig mit der Meldung zur Prüfung einzureichen.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

KWMBeibl Nr. 5/2001, S. 70

## **Nachqualifikation von langjährig an Förderschulen tätigen Grundschullehrern, Hauptschullehrern und Volksschullehrern zu Sonderschullehrern**

KMBek vom 15. Februar 2001 Nr. IV/8-P8010/3-4/6 878

### **I.**

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus beabsichtigt auch im Jahr 2001, bis zu 30 langjährig an Förderschulen tätigen Grundschullehrern, Hauptschullehrern und Volksschullehrern ab 1. November 2001 eine Anrechnung auf die wöchentliche Unterrichtspflichtzeit im Umfang von durchschnittlich sechs Unterrichtsstunden zu gewähren, damit sie sich zu Sonderschullehrern nachqualifizieren können.

## II.

Die Rahmenbedingungen für eine Nachqualifikation sind den Ziffern I bis VI der KMBek vom 9. Februar 1995 (StAnz Nr. 8 vom 24. Februar 1995; KWMBeibl S. 50\*) zu entnehmen.

Das Staatsministerium wird die Regierungen ermächtigen, die Anrechnungen bis zu dem genannten Gesamtumfang von 30 x 6 Stunden im Einzelfall variabel zu handhaben. Damit können die unterschiedlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Lehrkräfte berücksichtigt werden, etwa die Entfernungen vom Dienstort der Lehrkräfte zu den Universitätsstandorten. Im übrigen werden die Regierungen, die Staatlichen Schulämter und die Schulleiter gebeten, den betreffenden Lehrkräften für das berufs begleitende Studium soweit wie möglich entgegenzukommen. Dies betrifft die Wahl des Dienstortes ebenso wie die Stundenplangestaltung und die erforderlichen Dienstbefreiungen etwa zur Ablegung der Prüfungen oder für die Einführungsveranstaltungen der Universitäten.

Die Lehrkräfte, die eine entsprechende Stundenanrechnung erhalten, verpflichten sich, nach Abschluss des Studiums und der Feststellung der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Sonderschulen und der Ernennung zum Sonderschullehrer mindestens fünf Jahre im bayerischen Förderschuldienst zu verbleiben. Scheiden sie vor Ablauf dieser Frist aus von ihnen selbst zu vertretenden Gründen aus dem bayerischen Förderschuldienst aus, können sie verpflichtet werden, dem Freistaat Bayern die durch die Anrechnung entstandenen Kosten anteilig zurückzuerstatten.

## III.

Für die Gewährung von Stundenanrechnungen kommen Lehrkräfte in Betracht, die

- eine mindestens zweijährige Bewährung als Lehrer an Förderschulen nachweisen (Art. 22 Abs. 2 Satz 2 BayLBG),
- mindestens eine dienstliche Beurteilung an der Förderschule erhalten haben und
- bei Aufnahme des Studiums in der Regel nicht älter als 53 Jahre sind.

## IV.

Das Staatsministerium behält sich die Auswahl der 30 Lehrkräfte für Stundenanrechnungen vor. Auswahlkriterien sind Eignung, Leistung und Befähigung der Bewerber sowie das dienstliche Interesse an ihrer Nachqualifikation. Um dies beurteilen zu können, erstellt das Staatsministerium für jeden Bewerber einen Punktekatalog nach folgenden Kriterien:

1. Für jedes Jahr der Tätigkeit an einer Förderschule (einschließlich laufendem Schuljahr; Teilzeitjahre zählen wie Vollzeitjahre, Beurlaubungsjahre können nicht gezählt werden) ½ Punkt
2. Gesamtprüfungsnote aus 1. und 2. Lehramtsprüfung mit Gewichtung 1:1 und Teiler 2 bzw. Gesamtprüfungsnote (bei „neuer Lehrerbildung“)

### Gesamtprüfungsnote

1,00 bis 1,50	7 Punkte
1,51 bis 2,00	6 Punkte
2,01 bis 2,50	5 Punkte
2,51 bis 3,00	4 Punkte
3,01 bis 3,50	3 Punkte

3. letzte dienstliche Beurteilung an der Förderschule als Punktwert gemäß Bekanntmachung vom 28. März 2000; liegt (noch) keine dienstliche Beurteilung nach die-

ser KMBek vor, so ist durch das Staatliche Schulamt eine aktuelle Eignungs- und Leistungseinschätzung nach den für dienstliche Beurteilungen geltenden Maßstäben zu erstellen (Punktwert).

Bei Punktegleichheit entscheiden (in dieser Reihenfolge) die erreichten dienstlichen Beurteilungen, die Dauer der Tätigkeit an Förderschulen und die Stellungnahme der Regierung.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der erleichternden Konditionen für eine Nachqualifikation besteht nicht.

## V.

Interessierte Lehrkräfte bewerben sich **bis 20. April 2001** auf dem Dienstweg bei der zuständigen Regierung um die Gewährung von Stundenanrechnungen. Das Gesuch enthält folgende Angaben:

1. Name, Vorname, Dienstbezeichnung
2. Jahr und Noten der Ersten und Zweiten Lehramtsprüfung für das Lehramt an Volksschulen oder Jahr und Gesamtprüfungsnote für das Lehramt an Grundschulen oder das Lehramt an Hauptschulen
3. Ergebnis der letzten dienstlichen Beurteilung
4. Dauer der dienstlichen Verwendung an Förderschulen
5. Dienort; Bezeichnung der Förderschule, an der die Lehrkraft tätig ist
6. nach Rücksprache mit der Regierung gewählte sonderpädagogische Fachrichtung für das Studium
7. gewählter Studienort (München oder Würzburg)

## VI.

Die Benachrichtigung der Bewerber erfolgt über die Regierungen so rechtzeitig, dass sie die Zulassungsanträge für das Studium an der Universität München oder der Universität Würzburg fristgerecht stellen können. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die ausgewählten Lehrkräfte in eigener Zuständigkeit um einen Studienplatz bewerben müssen.

Die Auswahl durch das Staatsministerium betrifft lediglich die Gewährung der Anrechnungsstunden und die grundsätzliche Zustimmung zu den Voraussetzungen nach Art. 22 BayL BG für die Anerkennung der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Sonderschulen.

An den Universitäten München und Würzburg gibt es Zulassungsbeschränkungen für die Aufnahme des Studiums der sonderpädagogischen Fachrichtungen.

Eine Zusage für einen Studienplatz ist mit der Gewährung von Sonderkonditionen nicht verbunden. Entscheidung über die Zulassung zum Studium obliegen ausschließlich den Universitäten. Die Lehrkräfte gelten als „Zweitstudienbewerber“ mit besonderem dienstlichen Interesse seitens des Kultusministeriums.

Die Zulassungsanträge für das Studium sind bei den Universitäten erhältlich und müssen **bis 15. Juli 2001** dort eingereicht werden.

Weitere langjährig an Förderschulen tätige Bewerber, die ohne Stundenanrechnung die Anerkennung ihrer für das bisherige Lehramtsstudium erbrachten Studienbestandteile und Prüfungsleistungen ausgesprochen haben wollen, müssen vor Beginn des Studiums einen entsprechenden Antrag beim Staatsministerium stellen.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

## Broschüre „Lehrerfortbildung in Bayern“

KMBek vom 15. Februar 2001 Nr. III/7-P4103-6/8 917

Technische Innovationen im Bereich der Elektronischen Datenverarbeitung ermöglichen die Reduzierung der Auflagenhöhe der Broschüre „Lehrerfortbildung in Bayern“ bei Aufrechterhaltung des bisherigen Informationsstandes der Schulen. Ab Heft 61, dessen Auslieferung für Mai 2001 vorgesehen ist, steht die Broschüre den Schulen daher sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form zur Verfügung.

Dem entspricht folgende Neuregelung, die ab Heft 61 gilt:

1. Alle Schulen erhalten einheitlich je 1 gedrucktes Exemplar der Broschüre „Lehrerfortbildung in Bayern“.
2. Der volle Inhalt der Broschüre kann voraussichtlich ab Mai 2001 zugleich im Internet unter folgender Adresse abgerufen werden: **<http://alp.dillingen.de>**. Schulen, die auf mehrere Schulgebäude oder Schulorte verteilt sind, werden gebeten, verstärkt auf das Angebot im Internet zurückzugreifen.
3. Falls eine derzeit noch unzureichende EDV-Ausstattung den Rückgriff auf das Internet an der Schule ausschließt, können Schulen ggf. eine weitere Broschüre aus dem Bestand gedruckter Restexemplare schriftlich beim Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. III/7, 80327 München anfordern.

Das Schwerpunktprogramm der Broschüre „Lehrerfortbildung in Bayern“ ist nicht nur Planungsgrundlage für Lehrgänge der zentralen Lehrerfortbildung, sondern zugleich als Leitlinie für die innere Schulentwicklung an den einzelnen Schulen zu verstehen. Es wird deshalb darum gebeten, dass die Broschüre auch bei einschlägigen Veranstaltungen der schulinternen Lehrerfortbildung zur Kenntnis genommen wird.

I. A. E r h a r d, Ministerialdirektor

KWMBI I Nr. 5/2001, S.66

## Lehrgänge für Schulwandern für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen

KMBek vom 1. Februar 2001 Nr. IV/4-P7100/17-4/1262

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, führt im Jahre 2001 wieder Lehrgänge für Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen durch:

JH Oberstdorf 26. Juli (Beginn 18.00 Uhr) bis 1. August 2001 (Ende ca. 10.00 Uhr) (Allgäu)

JH Pottenstein 29. Juli (Beginn 18.00 Uhr) bis 4. August 2001 (Ende ca. 10.00 Uhr) (Fränkische Schweiz)

Diese Lehrgänge sind vor allem für Lehrkräfte bestimmt, die noch nicht an einem Lehrgang für Schulwandern teilgenommen, jedoch bereits die Zweite Lehramtsprüfung abgelegt haben.

Die Lehrgänge vermitteln grundlegende Kenntnisse über die Durchführung von Schulwanderungen, Schülertouren und Schullandheimaufenthalten. Dabei werden Themenbereiche wie Haftung, Rechtsfragen, Finanzierung, praxisbezogene Heimat- und Sachkunde, Umweltfragen, Naturschutz, Erste Hilfe und Freizeitgestaltung behandelt. Vor allem aber sollen die Grenzen von Verantwortung und Risiko beim Schulwandern aufgezeigt werden.

Die Lehrgangsteilnehmer erhalten auch Anregungen und Informationen zur musischen Gestaltung eines Aufenthaltes mit einer Schulklasse in Jugendherbergen (z.B. Lieder, Spiele und Volkstänze).

Von jedem Teilnehmer wird erwartet, dass er eine Tagesmarschzeit von ca. 6 Stunden bewältigen kann. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass für alle Teilnehmer Bergwanderschuhe mit guter Profisolhle unerlässlich sind; Halbschuhe und Wildlederschuhe sind nicht geeignet.

Neben der reinen Wanderpraxis erfolgt auch Unterricht.

Die Teilnahme von Ehepaaren ist nur möglich, wenn beide Ehepartner im Schuldienst sind. Da die Lehrgänge in die Hauptwanderzeit fallen, können in den Jugendherbergen für Ehepaare keine eigenen Zimmer zur Verfügung gestellt werden.

Die Teilnehmer müssen im Besitz eines gültigen Personalausweises sein. Es wird empfohlen, Fotoapparate und Musikinstrumente mitzubringen.

**Den Teilnehmern entstehen Kosten für Verpflegung in Höhe von DM 30,- pro Tag und Person.** Das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, übernimmt einen Verpflegungszuschuss je Tag und Person und trägt die Kosten für Übernachtung und Wäsche. Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Zur Teilnahme an den Lehrgängen können sich Lehrkräfte an Volksschulen und an Förderschulen unter Angabe des gewünschten Lehrgangsortes

**bis spätestens 29. Juni 2001**

beim Deutschen Jugendherbergswerk, Lvb Bayern (Sachgebiet IV-2), Mauerkircherstraße 5, 81679 München melden (Tel.: 0 89/92 20 98-26 oder Fax: 0 89/92 20 98 40 oder E-Mail: [eleonore.rueprich@djh-bayern.de](mailto:eleonore.rueprich@djh-bayern.de)). Bitte Formblatt anfordern.

Interessenten werden gebeten, bei der Anmeldung zu vermerken, ob sie Erstteilnehmer sind oder bereits an einem Lehrgang für Schulwandern teilgenommen haben.

I. A. P a s c h e r, Ministerialdirigent

KWMBeibl Nr. 4/2001, S.49

## **Ausschreibung einer Beratungsrektorenstelle an der staatlichen Schulberatungsstelle für Unterfranken**

KMBek vom 29. Januar 2001 Nr. VI/9-S4305/9-6/4198

An der staatlichen Schulberatungsstelle für Unterfranken ist zum 1. August 2000 die Stelle einer Beratungsrektorin/eines Beratungsrektors als Koordinator für die Schulberatung (Besoldungsgruppe A 14) zu besetzen.

Die Tätigkeit einer Beratungsrektorin/eines Beratungsrektors an einer staatlichen Schulberatungsstelle umfasst folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Einzelberatung von Schülern mit Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten,
- Beratung und Unterstützung der zugeordneten Schulen und Lehrer bei ihrer erzieherischen und beratenden Tätigkeit,
- Beratung und Unterstützung der Schulaufsichtsbehörden und Schulleitungen bei der Weiterentwicklung des schulischen Lehrens und Lernens,
- Mitwirkung an Fortbildungsveranstaltungen und Dienstbesprechungen im Rahmen der fachlichen Betreuung der Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen,

- Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Betreuung.

Maßgeblich sind die Richtlinien für die schulpsychologische Beratung.

Bewerben können sich Beamte und Beamtinnen, die die Befähigung für das Lehramt an Volksschulen oder für das Lehramt an Grundschulen oder Hauptschulen oder Sonderschulen sowie ein abgeschlossenes Psychologiestudium nachweisen können. Es sind zwei regelmäßige dienstliche Beurteilungen erforderlich, die den Beförderungsrichtlinien entsprechen. Die Ausschreibung richtet sich vor allem an Lehrkräfte, die als Beratungsrektorin/Beratungsrektor an Staatlichen Schulämtern bereits einschlägige Erfahrungen gewonnen haben.

Die ausgeschriebene Stelle ist für die Besetzung mit einem/einer Schwerbehinderten geeignet. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Es wird erwartet, dass der Beamte/die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Bewerbungen sind auf dem Dienstweg bis zum 7. Mai 2001 bei der Regierung von Unterfranken einzureichen; die Besetzung der Beratungsrektorenstellen erfolgt im Einvernehmen mit dem für die jeweilige Schulberatungsstelle zuständigen Ministerialbeauftragten für die Gymnasien.

I.A. E r h a r d, Ministerialdirektor

KWMBeibl Nr. 4/2001, S.46

## Schülerleistungen in Deutsch und Mathematik; Ergebnisse der Jahrgangsstufentests 2000/2001 an der Hauptschule

KMS vom 12.02.2001 Nr. IV/2a-S 7402/3-4/7 351

Das Ziel der zentralen Jahrgangsstufentests zur Feststellung der Schülerleistungen zu Beginn der Jahrgangsstufe 7 in Mathematik und der Jahrgangsstufe 8 in Deutsch ist es, den Lehrerinnen und Lehrern eine Hilfestellung bei der weiteren Unterrichtsplanung in den betreffenden, aber auch in den vorausgehenden Jahrgangsstufen zu geben. Durch diese Jahrgangsstufentests ist es möglich, den Leistungsstand für die Fächer Mathematik und Deutsch im bayernweiten Vergleich zu ermitteln. Die Auswertung des im Schuljahr 2000/2001 durchgeführten Tests in Mathematik sowie des erstmals in diesem Schuljahr als Probelauf durchgeführten Tests in Deutsch liegen nunmehr vor.

### 1. Ergebnisse im Überblick

#### 1.1 Jahrgangsstufentest Mathematik:

Regelklassen	Mittlere-Reife-Klassen	Landesschnitt	im Vorjahr
4,44	3,82	4,37	4,44

#### 1.2 Jahrgangsstufentest Deutsch:

Regelklassen	Mittlere-Reife-Klassen	Landesschnitt	im Vorjahr
2,74	1,99	2,67	-/-

### 1.3 Ergebnisse nach einzelnen Regierungsbezirken in Mathematik und Deutsch:

Regierungsbezirk	Fach	R-Klassen	M-Klassen	gesamt	im Vorjahr
<b>Oberpfalz</b>	Mathematik	4,29	3,56	<b>4,17</b>	4,26
<b>Niederbayern</b>	Mathematik	4,37	3,79	<b>4,29</b>	4,36
<b>Unterfranken</b>	Mathematik	4,41	3,81	<b>4,31</b>	4,35
<b>Oberfranken</b>	Mathematik	4,44	3,77	<b>4,35</b>	4,45
<b>Schwaben</b>	Mathematik	4,50	3,91	<b>4,42</b>	4,51
<b>Oberbayern</b>	Mathematik	4,48	3,91	<b>4,43</b>	4,48
<b>Mittelfranken</b>	Mathematik	4,51	3,99	<b>4,47</b>	4,53

Regierungsbezirk	Fach	R-Klassen	M-Klassen	gesamt	im Vorjahr
<b>Oberpfalz</b>	Deutsch	2,59	1,95	<b>2,51</b>	-/-
<b>Niederbayern</b>	Deutsch	2,69	1,93	<b>2,59</b>	-/-
<b>Unterfranken</b>	Deutsch	2,65	2,00	<b>2,59</b>	-/-
<b>Oberfranken</b>	Deutsch	2,73	2,01	<b>2,69</b>	-/-
<b>Oberbayern</b>	Deutsch	2,74	1,87	<b>2,70</b>	-/-
<b>Schwaben</b>	Deutsch	2,83	2,07	<b>2,72</b>	-/-
<b>Mittelfranken</b>	Deutsch	2,98	2,17	<b>2,91</b>	-/-

## 2. Der Jahrgangsstufentest Mathematik

Der Jahrgangsstufentest Mathematik bestand wie im Vorjahr aus 18 Aufgaben, die in 45 Minuten zu bearbeiten waren. Insgesamt waren 33 Punkte zu erreichen. Zur Lösung der Aufgaben mussten kurze Rechnungen oder Zeichenaufgaben durchgeführt werden; vier Aufgaben waren im Multiple-Choice-Verfahren gestaltet.

- Gesamtzahl der teilnehmenden Schüler: 56 577  
 davon aus R-Klassen: 49 864  
 davon aus M-Klassen: 6 713
- Zahl der Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, die nicht teilnahmen: 452

### 2.1 Testergebnis

#### 2.1.1 Notenverteilung

Der **Gesamtdurchschnitt** beträgt bayernweit **4,37** (R-Klassen: 4,44; M-Klassen: 3,82).

erreichte Note	Anzahl der Schüler		
	R-Klassen	M-Klassen	gesamt
<b>1</b>	16	29	45
<b>2</b>	333	218	551
<b>3</b>	4 304	1 798	6 102
<b>4</b>	20 522	3 588	24 110
<b>5</b>	22 299	1 053	23 352
<b>6</b>	2 390	27	2417
<b>Gesamtzahl der teilnehmenden Schüler:</b>	<b>49 864</b>	<b>6 713</b>	<b>56 577</b>

## 2.1.2 Notenverteilung in den Regierungsbezirken

- gesamt:

Regierungs- bezirke:	Opf	Ndb	Ufr	Ofr	Schw	Obb	Mfr	Bayern gesamt
<b>Note 1</b>	8	10	9	6	3	8	1	<b>45</b>
<b>Note 2</b>	103	88	90	65	61	106	38	<b>548</b>
<b>Note 3</b>	949	804	872	584	812	1 413	668	<b>6 102</b>
<b>Note 4</b>	2 852	2 833	3 233	2 288	3 844	6 049	3 011	<b>24 110</b>
<b>Note 5</b>	1 928	2 484	2 831	2 209	3 926	6 455	519	<b>23 352</b>
<b>Note 6</b>	148	198	235	209	415	793	419	<b>2 417</b>
<b>Schüler- Gesamtzahl:</b>	5 988	6 417	7 270	5 361	9 061	14 824	7 656	<b>56 577</b>
<i>Durchschnitts- note:</i>	<b>4,17</b>	<b>4,29</b>	<b>4,31</b>	<b>4,35</b>	<b>4,42</b>	<b>4,43</b>	<b>4,47</b>	<b>4,37</b>

- in den Regelklassen:

Regierungs- bezirke:	Opf	Ndb	Ufr	Ofr	Obb	Schw	Mfr	Bayern gesamt
<b>Note 1</b>	2	4	2	2	5	0	1	<b>16</b>
<b>Note 2</b>	42	59	55	40	79	30	28	<b>333</b>
<b>Note 3</b>	596	588	552	376	1 100	541	551	<b>4 304</b>
<b>Note 4</b>	2 395	2 335	2 541	1 923	5 384	3 232	2 712	<b>20 522</b>
<b>Note 5</b>	1 853	2 371	2 659	2 107	6 219	3 696	3 394	<b>22 299</b>
<b>Note 6</b>	148	197	233	206	779	410	417	<b>2 390</b>
<b>R-Schüler- Gesamtzahl:</b>	5 036	5 554	6 042	4 654	13 566	7 909	7 103	<b>49 864</b>
<i>Durchschnitts- note:</i>	<b>4,29</b>	<b>4,37</b>	<b>4,41</b>	<b>4,44</b>	<b>4,48</b>	<b>4,50</b>	<b>4,51</b>	<b>4,44</b>

- in den Mittlere-Reife-Klassen:

Regierungs- bezirke:	Opf	Ofr	Ndb	Ufr	Schw	Obb	Mfr	Bayern gesamt
<b>Note 1</b>	6	4	6	7	3	3	0	<b>29</b>
<b>Note 2</b>	61	25	29	35	31	27	10	<b>218</b>
<b>Note 3</b>	353	208	216	320	271	313	117	<b>1 798</b>
<b>Note 4</b>	457	365	498	692	612	665	299	<b>3 588</b>
<b>Note 5</b>	75	102	113	172	230	236	125	<b>1 053</b>
<b>Note 6</b>	0	3	1	2	5	14	2	<b>27</b>
<b>M-Schüler- Gesamtzahl:</b>	952	707	863	1 228	1 152	1 258	553	<b>6 713</b>
<i>Durchschnitts- note:</i>	<b>3,56</b>	<b>3,77</b>	<b>3,79</b>	<b>3,81</b>	<b>3,91</b>	<b>3,91</b>	<b>3,99</b>	<b>3,82</b>

### 2.1.3 Gesamtübersicht zur Lösung der einzelnen Aufgaben

- Kurzbeschreibung der Aufgaben:

Aufgabe Nr.	Kurzbeschreibung
1 a)	Bruchteil im Kreisdiagramm erkennen
b)	Bruchteile im Rechteck erkennen
c)	Bruchteile im Dreieck – Flächen ohne einheitliche Größe
2	$\frac{5}{8}$ eines Quadrates mit Seitenlänge 3 cm kennzeichnen
3 a)	Größenbeziehung zwischen zwei Dezimalbrüchen
b)	Größenbeziehung zwischen echtem Bruch und Dezimalbruch
c)	Größenbeziehung zwischen echtem Bruch und Dezimalbruch
d)	Größenbeziehung zwischen echten Brüchen
4	Bruchzahlen am Zahlenstrahl erkennen
5 a)	Multiplikation von zwei Dezimalbrüchen
b)	Division durch Dezimalbruch
c)	Addition von zwei gemischten Zahlen
6	Kürzen, Erweitern, Dividieren, Multiplizieren bei echten Brüchen erkennen (Multiple choice)
7	Angabentext einer Gleichung zuordnen (Multiple choice)
8	wertgleiche Termumformungen erkennen (Klammern auflösen/ Multiple choice)
9	x-Gleichung lösen
10 a)	unvollständigen Quader aus Einheitswürfeln zu vollständigem Quader ergänzen
b)	unvollständigen Quader aus Einheitswürfeln zu vollständigem Quader ergänzen
11	Oberfläche eines Quaders berechnen
12	problemorientierte Aufgabe zum Quadernetz
13 a)	drehsymmetrische Figur ergänzen
b)	Parallelverschiebung durchführen
14 a)	Kilometer in Meter umrechnen
b)	Quadratdezimeter in Quadratdezimeter umrechnen
c)	Kubikmeter in Kubikdezimeter umrechnen
d)	Minuten in Stunden umrechnen
e)	Hektoliter in Liter umrechnen
f)	Gramm in Kilogramm umrechnen
15	„Knobelaufgabe“, die eigenständiges Entwickeln von Lösungsschritten erfordert
16 a)	Problemorientierte Aufgabe Flächenberechnung
b)	Problemorientierte Aufgabe Umfangsberechnung
17 a)	Sachaufgabe Teilfrage
b)	Sachaufgabe Teilfrage
18	Text die richtige Gleichung zuordnen

- Erfolgsquote bei den einzelnen Aufgaben (in Prozent):

Aufgabe Nr.	ganz gelöst		teilweise gelöst	
	R-Klassen	M-Klassen	R-Klassen	M-Klassen
1 a)	89,24	95,96	0,00	0,00
b)	89,65	96,16	0,00	0,00
c)	50,07	63,74	0,00	0,00
2	71,29	78,91	0,00	0,00
3 a)	62,43	78,88	0,00	0,00
b)	64,87	81,74	0,00	0,00
c)	59,70	74,65	0,00	0,00
d)	51,30	74,21	0,00	0,00
4	19,38	34,43	33,68	38,78
5 a)	56,82	73,48	0,00	0,00
b)	38,11	55,92	0,00	0,00
c)	29,80	52,67	8,97	11,08
6	18,10	27,39	34,78	35,50
7	67,98	84,69	0,00	0,00
8	10,79	9,98	30,48	28,94
9	6,40	15,19	5,23	10,49
10a)	41,76	48,82	0,00	0,00
b)	55,72	62,59	0,00	0,00
11	5,51	11,92	10,70	17,00
12	20,55	27,98	0,00	0,00
13a)	39,05	49,71	0,00	0,00
b)	33,44	47,65	35,63	33,25
14a)	60,63	72,64	0,00	0,00
b)	27,91	35,29	0,00	0,00
c)	9,40	16,21	0,00	0,00
d)	24,51	33,55	0,00	0,00
e)	25,50	36,14	0,00	0,00
f)	61,54	76,85	0,00	0,00
15	6,31	9,98	2,97	3,60
16a)	42,30	61,69	0,00	0,00
b)	2,37	4,28	1,21	2,68
17a)	12,42	23,27	7,51	10,23
b)	2,92	5,21	2,04	6,20
18	8,65	14,27	56,57	60,70

## 2.2 Zusammenfassung der Testergebnisse

Der Gesamtschnitt hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 4,44 auf 4,37 leicht verbessert. Die M-Klassen schneiden dabei deutlich besser als die Regelklassen ab. Die Regelklassen erreichen ohne die in die M-Klassen abgewanderten Schüler noch den gleichen Schnitt wie letztes Jahr alle Schüler zusammen.

In einigen Teilbereichen sind enorme Verbesserungen im Vergleich zum Vorjahr festzustellen, besonders im Bereich der Größenumrechnungen. Schlecht gelöst werden insbesondere problemorientierte Aufgabenstellungen.

Die höchste Lösungsquote erreichte Aufgabe 1b, bei der Bruchteile am Rechteck erkannt werden mussten, am schlechtesten wurden die weiterführenden Teilaufgaben der problemorientierten Umfangsberechnung am Rechteck (16 b) und der Sachrechenaufgabe (17 b) bearbeitet.

### **2.2.1 Bruchzahlen**

Die höchste Lösungsquote im Test weisen wie im Vorjahr die Aufgaben 1a und 1b auf. Das Erkennen von Bruchteilen gelingt gut 90 % aller Schüler, wenn die Bruchteile gleich groß sind. Das sind ca. 5 % mehr als im letzten Jahr.

Eine Steigerung des Schwierigkeitsgrades durch verschiedenen große Teilflächen schaffen 52 % der Teilnehmer, etwas mehr als im letzten Jahr.

Der Bereich der Größenbeziehungen zwischen den Brüchen wird ebenfalls besser als im letzten Jahr bearbeitet, aber fehlerlos nur von 21 % der Teilnehmer.

Formale Rechenaufgaben werden ebenfalls besser bewältigt, die Division von Dezimalzahlen lösen dieses Jahr 40 % der Teilnehmer (1999: 30 %), die Addition gemischter Zahlen 32,52 % (1999: 28,54 %) und 59 % multiplizieren zwei Dezimalzahlen fehlerfrei. Eine problemorientierte, komplexere Fragestellung zum Kürzen, Erweitern, Dividieren und Multiplizieren von echten Brüchen wird von einem Fünftel fehlerlos, von 54 % mit einem Fehler beantwortet.

### **2.2.2 Terme/Gleichungen**

Den Zusammenhang zwischen dem Text und einer Gleichung mit Ziffern und Operationszeichen erkennen 70 % (1999: 55 %) der Schülerinnen und Schüler.

Die Umformung von Termen schaffen drei Fünftel der Teilnehmer nicht. Eine Gleichung können 20 % mit einem Fehler, 10 % fehlerfrei lösen.

### **2.2.3 Geometrie**

Gutes räumliches Vorstellungsvermögen ist bei etwa der Hälfte der Schüler gegeben, wenn sie im Kopf fehlende Würfel ergänzen müssen (Aufgabe 10 a und b).

Die problemorientierte Aufgabe zum Quadernetz wird besser bewältigt als die rein formale Aufgabe zur Oberflächenberechnung eines Quaders. Die Aufgaben zur Symmetrie werden in diesem Jahr ebenfalls besser gelöst als im letzten Jahr, allerdings immer noch von weniger als der Hälfte der Teilnehmer.

### **2.2.4 Sachrechnen**

Die Umrechnung von Größen wird in den meisten Aufgabentypen besser gelöst als im letzten Test. So rechnen im Schuljahr 2000/2001 62 % der Schüler Kilometer in Meter richtig um, während es 1999/2000 nur 49,67 % fehlerlos bewältigten. Im Vorjahr konnten bei der Umrechnung Kilogramm/Gramm nur 27,59 % richtig durchführen. Heuer ermittelten 63,35 % das richtige Ergebnis. Insgesamt werden zweidimensionale Umrechnungen wie Flächenmaße schlechter als eindimensionale bewältigt. Bei den dreidimensionalen Umrechnungen sinkt die Lösungsquote noch einmal ab.

Die Sachaufgabe wird in der ersten Teilfrage nur von einem Achtel der Schüler richtig beantwortet. Eine Weiterführung in der Teilaufgabe b schaffen sowohl in der Regelklasse als auch in der M-Klasse nur noch wenige.

## **3. Der Jahrgangsstufentest Deutsch**

In der Hauptschule fand der Jahrgangsstufentest Deutsch erstmals im Schuljahr 2000/2001 als Probelauf statt. Es nahmen pro Schulaufsichtsbezirk mindestens zwei Hauptschulen teil. Insgesamt belief sich die Zahl der teilnehmenden Schüler auf 29 924, was einem prozentualen Anteil von 56,71 % der Gesamtzahl der Hauptschüler der Jahrgangsstufe 8 (52 767) entspricht.

- Gesamtzahl der teilnehmenden Schüler: 29 924
  - davon aus R-Klassen: 27 038
  - davon aus M-Klassen: 2 886
  - davon anerkannte Legasthenie - R-Klassen: 258
  - davon anerkannte Legasthenie - M-Klassen: 11
- Zahl der Schüler mit nichtdeutscher Muttersprache, die nicht teilnahmen: 479

### 3.1 Testergebnis

#### 3.1.1 Notenverteilung

Der **Gesamtdurchschnitt** beträgt bayernweit **2,67** (R-Klassen: 2,74; M-Klassen: 1,99).

erreichte Note	Anzahl der Schüler		
	R-Klassen	M-Klassen	gesamt
<b>1</b>	2 160	701	2 861
<b>2</b>	10 110	1 575	11 685
<b>3</b>	8 918	542	9 460
<b>4</b>	4 521	67	4 588
<b>5</b>	1 062	1	1 063
<b>6</b>	267	0	267
<b>Gesamtzahl der teilnehmenden Schüler:</b>	<b>27 038</b>	<b>2 886</b>	<b>29 924</b>

#### 3.1.2 Notenverteilung in den Regierungsbezirken

- gesamt:

Regierungsbezirke:	Opf	Ndb	Ufr	Ofr	Obb	Schw	Mfr	Bayern gesamt
<b>Note 1</b>	379	489	395	220	730	397	251	<b>2 861</b>
<b>Note 2</b>	1 382	1 787	1 734	1 056	2 903	1 671	1 152	<b>11 685</b>
<b>Note 3</b>	946	1 376	1 287	858	2 454	1 409	1 130	<b>9 460</b>
<b>Note 4</b>	392	663	555	415	1 189	725	649	<b>4 588</b>
<b>Note 5</b>	67	124	103	81	319	164	205	<b>1 063</b>
<b>Note 6</b>	16	11	22	34	69	56	59	<b>267</b>
<b>Schüler-Gesamtzahl:</b>	3 182	4 450	4 096	2 664	7 664	4 422	3 446	<b>29 924</b>
<b>Durchschnitts-note:</b>	<b>2,51</b>	<b>2,59</b>	<b>2,59</b>	<b>2,69</b>	<b>2,70</b>	<b>2,72</b>	<b>2,88</b>	<b>2,67</b>

- in den Regelklassen:

Regierungs- bezirke:	Opf	Ufr	Ndb	Ofr	Obb	Schw	Mfr	Bayern gesamt
<b>Note 1</b>	279	300	324	188	607	260	202	<b>2 160</b>
<b>Note 2</b>	1 131	1 496	1 503	980	2 679	1 325	996	<b>10 110</b>
<b>Note 3</b>	878	1 205	1 272	835	2 398	1 263	1 067	<b>8 918</b>
<b>Note 4</b>	386	548	653	410	1 183	709	632	<b>4 521</b>
<b>Note 5</b>	67	103	124	81	319	163	205	<b>1 062</b>
<b>Note 6</b>	16	22	11	34	69	56	59	<b>267</b>
<b>R-Schüler- Gesamtzahl:</b>	2 757	3 674	3 887	2 528	7 255	3 776	3 161	<b>27 038</b>
<i>Durchschnitts- note:</i>	<b>2,59</b>	<b>2,65</b>	<b>2,69</b>	<b>2,73</b>	<b>2,74</b>	<b>2,83</b>	<b>2,88</b>	<b>2,74</b>

- in den Mittlere-Reife-Klassen:

Regierungs- bezirke:	Obb	Ndb	Opf	Ufr	Ofr	Schw	Mfr	Bayern gesamt
<b>Note 1</b>	123	165	100	95	32	137	49	<b>701</b>
<b>Note 2</b>	224	284	251	238	76	346	156	<b>1 575</b>
<b>Note 3</b>	56	104	68	82	23	146	63	<b>542</b>
<b>Note 4</b>	6	10	6	7	5	16	17	<b>67</b>
<b>Note 5</b>	0	0	0	0	0	1	0	<b>1</b>
<b>Note 6</b>	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>M-Schüler- Gesamtzahl:</b>	409	563	425	422	136	646	285	<b>2 886</b>
<i>Durchschnitts- note:</i>	<b>1,87</b>	<b>1,93</b>	<b>1,95</b>	<b>2,00</b>	<b>2,01</b>	<b>2,07</b>	<b>2,17</b>	<b>1,99</b>

### 3.1.3 Gesamtübersicht zur Lösung der einzelnen Aufgaben

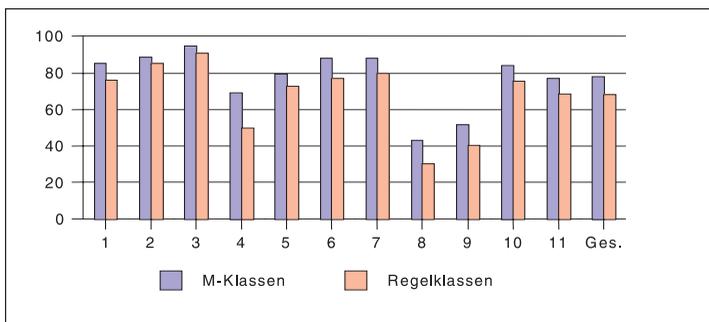
- Kurzbeschreibung der Aufgaben:

Aufgabe Nr.	Kurzbeschreibung
1	Lückendiktat
2	Textverstehen: Richtig-falsch-Zuordnungen
3	Textverstehen: Auswahlantworten
4	Ausdrucksvermögen: Ordnen von Sätzen
5	Grammatik: Bilden von Satzgefügen
6	Grammatik: Imperfekt bilden
7	Ausdrucksvermögen.: Satzglieder zu Sätzen ordnen
8	Ausdrucksvermögen: gegensätzliche Begriffe
9	Ausdrucksvermögen.: Bedeutungserklärungen zuordnen
10	Ausdrucksvermögen: Wörter bilden
11	Stil im Märchen

- Verteilung der Gesamtpunktzahl:

Gesamtpunktzahl:	62	100 %
Rechtschreibung	13	21 %
Grammatik	8	13 %
Textverständnis	11	18 %
Ausdrucksvermögen	26	42 %
Grundwissen Literatur (Stil)	4	6 %

- Erfolgsquote bei einzelnen Aufgaben (in Prozent):



### 3.2 Zusammenfassung der Testergebnisse

Bayernweit nahmen am Probelauf des Jahrgangsstufentests Deutsch 29 924 Schüler teil, was einem prozentualen Anteil von 56,71 % der Gesamtzahl (52 767) der Hauptschüler der Jahrgangsstufe 8 entspricht.

Es wurde insgesamt eine Durchschnittsnote von 2,67 erreicht. Nach Schülern aus Regelklassen und Mittlere-Reife-Klassen differenziert ergibt sich eine Durchschnittsnote von 2,74 für die R-Klassen und 1,99 für die M-Klassen.

Von insgesamt 62 zu erreichenden Punkten erzielten die Schüler der R-Klassen im Durchschnitt rund 42 Punkte, die der M-Klassen 48 Punkte. Dies entspricht einer Erfolgsquote von durchschnittlich 68 % bzw. 78 % der gesamten Aufgabenstellung.

### 4. Zentrale Jahrgangsstufentests 2001/02

- Der zentrale Jahrgangsstufentest Deutsch wird im kommenden Schuljahr an allen Hauptschulen in der Jahrgangsstufe 8 am **Mittwoch, dem 19. September 2001**, stattfinden.
- Der zentrale Jahrgangsstufentest Mathematik wird im kommenden Schuljahr in der Jahrgangsstufe 7 am **Donnerstag, dem 20. September 2001**, stattfinden.

Die Termine sind von den Schulen von Veranstaltungen, die eine Teilnahme der Schüler am jeweiligen Jahrgangsstufentest verhindern würden, frei zu halten. Im Schuljahr 2001/02 ist die Teilnahme am Jahrgangsstufentest Mathematik für jeden Schüler der Jahrgangsstufe 7, am Jahrgangsstufentest Deutsch für jeden Schüler der Jahrgangsstufe 8 verpflichtend. Die Ergebnisse sollen jeweils mit dem Gewicht einer mündlichen Note in das Zwischenzeugnis und das Jahreszeugnis einfließen.

Die Staatlichen Schulämter werden gebeten, die Hauptschulen in Kenntnis zu setzen. Die landesweiten Ergebnisse können dem Schulleiter und dem Lehrerkollegium als Grundlage für die pädagogische Arbeit im Sinne der Selbstevaluation dienen.

I.A. Dr. Wittmann, Ministerialdirigent

## Oberpfälzer Schulspieltage für Haupt-, Grund- und Förderschulen des Regierungsbezirks Oberpfalz

RBek vom 27. März 2001 Nr. 5/5.1-5168-48

Die Regierung der Oberpfalz führt am

**21. Juni 2001 in Leonberg, Lkr. Schwandorf**

und

**28. Juni 2001 in Windischeschenbach**

die Oberpfälzer Schulspieltage durch.

Das Motto lautet:

*„Gemeinsam spielen - gemeinsam fühlen“*

In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Arbeitskreis Schulspiel e.V. (PAKS) werden an zwei Spielorten Veranstaltungen angeboten, die durch ihre spielpädagogischen Zielsetzungen Hilfestellungen geben für eine spielerdidaktische Umsetzung von Fachinhalten der Haupt-, Grund- und Förderschulen.

Die Veranstaltungen besitzen **Workshop-Charakter**. In verschiedenen Werkstätten sollen Lehrer und Schüler sich *gemeinsam* mit dem jeweiligen Angebot auseinandersetzen und für das Schulspiel und/oder Unterrichtsspiel vielfältige Formen der Darstellung finden. Dabei soll dem „gemeinsamen Spiel“ und der damit verbundenen gegenseitigen (Be-) Achtung oberste Priorität eingeräumt werden.

Die maximale Teilnehmerzahl für jeden Workshop beträgt 20 Personen. Die Einteilung erfolgt vor Ort. Jeder Teilnehmer kann zwei Werkstätten auswählen. Zum Abschluss des Veranstaltungstages sind Präsentationen der einzelnen Gruppen vorgesehen, so dass die Bandbreite des Schulspiels sichtbar wird.

Im Mittelpunkt dieser Workshops steht die Hinführung zum interaktionalen Spiel, wie es in den (v.a. neuen) Lehrplänen für viele Fächer gefordert wird.

Das vielfältig differenzierte Werkstattangebot wird überwiegend von Referenten und Multiplikatoren des Pädagogischen Arbeitskreises Schulspiel e.V. (PAKS) betreut:

- **Heigl Birgit: Tanztheater**

Kindgerechte Aufbereitung eines Musicals „Tanz der Vampire“: Kreative und künstlerische Elemente aus dem Bereich Schulspiel - rhythmische und musikalische Bausteine in Verbindung mit Bewegung.

- **Riebel Michaela: Elementarpantomime**

Ein Spiel ohne Worte. Die inhaltliche Zielsetzung ist die exemplarische Erarbeitung eines bekannten Märchens. Der Kern der Erzählhandlung wird von der Gruppe synchron dargestellt, um die Wirkung der Aussage zu potenzieren. Dabei sollen im Vorfeld gemeinsame Spielübungen Impulse zu einer differenzierten Körper- und Raumwahrnehmung geben.

- **Maier Doris: Personales Schattenspiel**

Grundlagen des personalen Schattenspiels am Beispiel eines modernen Märchens (Szenenarbeit)

- **Rittger Stefan: Bewegungskünste - Jonglieren**

Erlernen des Grundmusters des Jonglierens, Kennenlernen verschiedener Jongliermaterialien, Herstellung eines Jonglierballes, Einsatzmöglichkeiten im Unterricht, Erarbeitung von Einzel- und Gruppenauftritten; keine Vorkenntnisse notwendig!

- **Grüssner Manfred: Personales Theaterspiel**

Kreativer Umgang mit Spieltexten: Grundlage werden kurze literarische Texte (Fabeln) sein, für die in gemeinsamer Arbeit und unter kreativer Mitarbeit der Teilnehmer der Versuch unternommen wird, Teile der Geschichte in theatrale Form zu bringen.

Schwerpunkte sind dabei: Möglichkeiten des körperlichen Ausdrucksverhalten erproben, mit Texten kreativ und reduzierend umgehen

**Reserviert für Schülerinnen und Schüler!**

- **Fisch Josef: Interaktionen**

Wir machen was! Gemeinsam.

Voraussetzung jeglicher konzentrierten Arbeit ist die Vorbereitung.

Wir spielen kleine und kleinste Szenen,

+ um uns aufzuwärmen,

+ um uns näher kennenzulernen,

+ um uns aufmerksam und

+ spielbereit zu machen für die Schulspiel-Unterrichtsstunden

Die Veranstaltungen finden statt:

am **21. Juni 2001** an der Grundschule Maxhütte-Haidhof in **Leonberg** und

am **28. Juni 2001** an der Volksschule **Windischeschenbach**

Beginn: Jeweils um 09.00 Uhr; Ende: ca. 18.00 Uhr. Die Teilnehmer sollen sich selbst verpflegen. Zusätzlich wird an den Veranstaltungsorten ein Imbiss angeboten.

Versicherungsschutz wird gewährt und Reisekosten, insbesondere auch die Transportkosten für die Schulspielgruppen, werden bezuschusst.

Für den Veranstaltungsort **Leonberg** anmelden können sich

- **Lehrerinnen/ Lehrer** aus dem Bereich der Staatlichen Schulämter Neumarkt, Cham, Schwandorf, Regensburg-Stadt und Regensburg-Land, und

- **Schulspielgruppen** (Schülerinnen u. Schüler ab 3./4. Jgst.) aus dem Bereich des Staatlichen Schulamtes Schwandorf

bei ihrem zuständigen Schulamt.

Für den Veranstaltungsort **Windischeschenbach** anmelden können sich

- **Lehrerinnen/Lehrer** aus dem Bereich der Staatlichen Schulämter Neustadt/WN, Tirschenreuth, Amberg, Amberg-Sulzbach, Weiden, und

- **Schulspielgruppen** (Schülerinnen u. Schüler ab 3./4. Jgst.) aus dem Bereich der Staatlichen Schulämter Neustadt/WN und Weiden

bei ihrem zuständigen Schulamt.

Beim Auswahlverfahren der Teilnehmer werden die Schulämter initiativ.

Die Staatlichen Schulämter Schwandorf und Weiden/Neustadt a.d. WN melden jeweils an die Regierung:

3 Schulspielgruppen (je max. 15 Kinder) = 45 Personen  
+ je 2 Personen (Spielgruppenleiter/Begleitperson) = 6 Personen

Alle Staatlichen Schulämter melden bis zu 10 interessierte Lehrkräfte aus ihrem Bereich für den jeweils vorgesehenen Veranstaltungsort.

**Anmeldeschluss** bei den Schulämtern ist der **4. Mai 2001**,

**Meldetermin bei der Regierung** ist der **11. Mai 2001**.

Ansprechpartner für Rückfragen bei der Regierung ist Regierungsschulrat Erwin Zenger, Tel: 0941/5680-506, Fax: 0941/5680-599, e-mail: erwin.zenger@reg-opf.bayern.de.

Ansprechpartner für den Pädagogischen Arbeitskreis Schulspiel e.V. (PAKS) ist Lehrer Josef Fisch, GS Maxhütte-Haidhof.

I.A. S t ö c k e l, Abteilungsdirektor

## Schülerwettbewerb „Erinnerungszeichen – Schüler erforschen Geschichte und Kultur ihrer Heimat“ Ergebnisse aus der Oberpfalz im Millenniumsjahr 2000

RBek vom 14.03.2001 Nr. 5/5.1 – 5167-164

Anliegen des bayernweiten Schülerwettbewerbs im letzten Schuljahr war, zur Förderung eines demokratischen Staatsbewusstseins von jungen Menschen auf der Grundlage ihrer Heimatverbundenheit beizutragen.

Aus der kreativen Beschäftigung mit historischen und kulturellen Erinnerungszeichen im heimatlichen Umfeld sollte das Interesse der Schüler für das historische Erbe vertieft und ihre Bereitschaft geweckt werden, Verantwortung für die Erhaltung einer lebenswerten heimatlichen Umwelt zu übernehmen und sich aktiv am politischen Leben zu beteiligen.

Dazu bezogen die teilnehmenden Schulen verstärkt außerschulische Angebote in ihre Arbeit mit ein und traten mit den vor Ort bestehenden Organen und Einrichtungen des öffentlichen Lebens in Verbindung. Museen, Archive, Sammlungen, Heimatpfleger und historische Vereine unterstützten die Schulen.

**Das Rahmenthema lautet: „Treffpunkte – Wo Menschen zusammengekommen sind“.**

Die Schulen erkundeten und erforschten solche Treffpunkte in ihrer näheren oder weiteren Heimat und wählten sich dabei selbst im vorgegebenen inhaltlichen Rahmen ein Thema für ihre Arbeit.

Bei der Darstellung der Erkundungsergebnisse nutzten die Teilnehmer die gegebenen Freiheiten von der Organisation einer Ausstellung, über das Erstellen einer Bild- und Textdokumentation bis hin zur Produktion von Videofilmen.

Aus dem Bereich der Grund- und Hauptschulen in der Oberpfalz wurden insgesamt 9 Beiträge eingereicht.

Eine Jury, der auch Bezirksheimatpfleger Dr. Scheuerer angehörte, wählte die zu prämierenden Arbeiten nach zwei Altersgruppen aus.

Die jeweils ausgewählten 1. und 2. Sieger je Altersgruppe erhalten Geldpreise und eine Urkunde des Regierungspräsidenten. Ihre Arbeiten werden zudem für den Landesentscheid an das Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung in München weitergeleitet.

Folgende Arbeiten wurden auf Oberpfalzebene prämiert:

	Schule	Thema der eingereichten Arbeit
Altersgruppe I		
1. Preis	<b>Grundschule Lohberg</b> Landkreis Cham Arbeitsgemeinschaft 3. Klasse	<b>Die alte Lohberger St. Walburga-Kirche: Glashütte- Wirtshaus – Kirche – Glashütte</b> Dokumentationsmappe mit Fotos, Texten und Schülerzeichnungen

- |          |   |  |
|----------|---|--|
| 2. Preis | <b>Grundschule Altenstadt a.d. Waldnaab</b> , Landkreis Neustadt a.d.WN Arbeitsgemeinschaft 3./4.Klasse | <b>Der Bahnhof in Neustadt a.d. Waldnaab und seine Umgebung – Treffpunkt für Menschen, nicht nur aus Altenstadt</b><br>Text- und Bilddokumentation |
| 2. Preis | <b>Volksschule Pettendorf-Pielenhofen</b> , Landkreis Regensburg Klasse 2b                              | <b>Unser Schulort Pielenhofen – früher und heute</b><br>Projektheft, Kinderkochbücher, Ausstellung   |
- Altersgruppe II
- |          |  |   |
|----------|--|---|
| 1. Preis | <b>Volksschule Ursensollen</b> , Landkreis Amberg-Sulzbach Klasse 6b | <b>Spurensuche – Geschichte und Geschichten um die Lokalbahn Amberg-Lauterhofen (1903 – 1972)</b><br>Videofilm und Drehbuch-Dokumentation |
| 2. Preis | <b>St.-Wolfgang-Hauptschule Regensburg</b><br>Klasse M 9             | <b>Die Geschichte der Ganghofer-Siedlung in Regensburg</b><br>Ausstellung mit Begleitdokumentation  |

Auch alle anderen eingesandten Arbeiten bieten ein breites Spektrum fächerübergreifender, historischer Arbeit an den Schulen und verdienen es **in alphabetischer Reihenfolge** genannt zu werden:

**Grundschule Auerbach**,  
Landkreis Amberg-Sulzbach  
Klasse 4a

**Der Marktplatz von Auerbach - Der Mittelpunkt unserer Stadt** Bild- und Textdokumentation

**Volksschule Rieden**,  
**Landkreis Amberg-Sulzbach**  
Arbeitsgemeinschaft Schülerzeitung

**Schule (in Rieden) früher**  
Interviews

**St.-Wolfgang-Hauptschule Regensburg**  
Klasse 6d

**Der Vitusbach in Regensburg**  
Videofilm und Ausstellung

**Hauptschule Waldmünchen**,  
Landkreis Cham  
Arbeitsgemeinschaft 7./8.Klasse

**Waldmünchen - wo Menschen  
zusammengekommen sind**  
Text- und Bilddokumente

Die Regierung der Oberpfalz beglückwünscht die Sieger, dankt allen teilnehmenden Schulen und spricht den Schülerinnen und Schülern sowie den betreuenden Lehrkräften die volle Anerkennung aus.

I. A. S t ö c k e l, Abteilungsdirektor

Schulstatistik  
 Volksschulen - Förderschulen - Berufliche Schulen in der Oberpfalz  
 im Schuljahr 2000/2001  
 Teil 3

**3. Öffentliche (staatliche und kommunale) und private berufliche Schulen (ohne Berufsbereitschulen und Fachoberschulen)  
 (Stand: 15. November 2000)**

Zahl der Schulen	Schulart	davon			Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Vergleich mit 1999	
		staatlich	kommunal	privat			Klassen	Schüler
12	Berufsschulen mit Berufsfachschulen (einschl.)	9 13	3 1	- -	1189 57	26425 1332	1205 57	26471 1388
11	Berufsfachschulen	-	2	9	32	642	33	675
29	Berufsfachschulen des Gesundheitswesens	1	10	18	92	1999	93	2081
16	Fachschulen, davon 2 Technikerschulen und 1 Meisterschule	-	1	12 3	71	1274	68	1172
6	Wirtschaftsschulen	3	1	2	81	2126	81	2162
7	Fachakademien	-	2	5	27	553	26	531
<b>81</b>	<b>Berufliche Schulen insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>20</b>	<b>49</b>	<b>1549</b>	<b>34351</b>	<b>1563</b>	<b>34480</b>

# Sprengelmaßnahmen im Berufsfeld Agrarwirtschaft „Schwerpunkt Tierischer Bereich“ und für den Ausbildungsberuf „Landwirt/Landwirtin“

RBek vom 01. März 2001 Nr. 530.6-5204.21-73/2

Gemäß Art. 34 Abs. 2 Satz 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) erlässt die Regierung der Oberpfalz folgende Bekanntmachung:

1. Im Berufsfeld „Agrarwirtschaft, Schwerpunkt Tierischer Bereich“ werden folgende Fachsprengel gebildet:
- 1.1 für die Jahrgangsstufe 10  
(derzeit Berufsgrundschuljahr Agrarwirtschaft Schwerpunkt Tierischer Bereich):

## Sprengelschule

aa) Staatl. Berufsschule  
Neumarkt i.d.OPf.

## Sprengelgebiet

Landkreis Neumarkt i.d.OPf.  
Stadt Regensburg

aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach die  
Gemeinden:

Ammerthal, Birgland, Hohenburg (M.),  
Illschwang, Kastl (M.) und Ursensollen

aus dem Landkreis Regensburg die Gemeinden:

Beratzhausen (M.), Brunn, Deuerling,  
Duggendorf, Hemau (St.), Holzheim am Forst,  
Kallmünz (M.), Laaber (M.), Lappersdorf (M.),  
Nittendorf, Pentling, Pettendorf, Pielenhofen,  
Sinzing, Wolfsegg und Zeitlarn

bb) Staatl. Berufsschule  
Neustadt a.d. Waldnaab

Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab  
Stadt Weiden i.d.OPf.

aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach  
die Gemeinden:

Auerbach (St.), Edelsfeld, Etzelwang,  
Freihung (M.), Gebenbach, Hahnbach (M.),  
Hirschau (St.), Hirschbach, Königstein (M.),  
Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg,  
Schnaittenbach (St.), Sulzbach-Rosenberg (St.),  
Vilseck (St.) und Weigendorf

cc) Staatl. Berufsschule  
Schwandorf (Außenstelle  
Neunburg vorm Wald)

Landkreis Schwandorf  
Stadt Amberg

aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach alle übrigen  
von den Fachsprengeln der Staatl. Berufsschulen  
Neumarkt i.d.OPf. und Neustadt a.d. Waldnaab  
nicht erfassten Gemeinden

aus dem Landkreis Regensburg die unter  
Buchstabe a) aa) nicht erfassten Gemeinden

## 1.2 Für die Fachstufen im Ausbildungsberuf Landwirt:

<u>Sprenghschule</u>	<u>Sprenghgebiet</u>
aa) Staatl. Berufsschule Neustadt a.d. Waldnaab	Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab Stadt Weiden i.d.OPf.  aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach die Gemeinden: Auerbach (St.), Edelsfeld, Etzelwang, Freihung (M.), Gebenbach, Hahnbach (M.), Hirschau (St.), Hirschbach, Königstein (M.), Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg, Schnaittenbach (St.), Sulzbach-Rosenberg (St.), Vilseck (St.) und Weigendorf Landkreis Tirschenreuth
bb) Staatl. Berufsschule Schwandorf (Außenstelle Neunburg vorm Wald)	Landkreis Schwandorf  aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach die unter 1.2 aa) nicht erfassten Gemeinden Landkreis Cham Landkreis Neumarkt i.d.OPf. Landkreis Regensburg Stadt Amberg Stadt Regensburg

- Auszubildende aus dem Landkreis Tirschenreuth besuchen die Jahrgangsstufe 10 an der Staatl. Berufsschule Wiesau, Auszubildende aus dem Landkreis Cham die Staatl. Berufsschule Cham im Rahmen des Grundsprenghs vorbehaltlich einer Anordnung der Regierung der Oberpfalz zur möglichen Klassenbildung zum jeweiligen Schuljahresbeginn (1. August).
- Die Fachsprenghfestsetzung nach Nr. 1 ist maßgebend für Berufsschulpflichtige und Berufsschulberechtigte. Gastschulverhältnisse bleiben unberührt.
- Die Fachsprenghfestsetzung nach Nr. 1 tritt mit Wirkung vom 1. August 2001 in Kraft. Abweichend hiervon verbleiben die im Schuljahr 2000/01 im Berufsgrundschuljahr an der Staatl. Berufsschule Neumarkt i.d.OPf. beschulten Auszubildenden bis zum Ende ihrer Ausbildung an dieser Berufsschule, auch wenn sie ab dem Schuljahr 2001/02 die betriebliche Ausbildung außerhalb des bisherigen Fachsprenghs an der Staatl. Berufsschule Neumarkt i.d.OPf. durchlaufen. Evtl. notwendige Gastschulverhältnisse werden hierfür allgemein angeordnet.
- Die Bekanntmachung vom 14. Oktober 1993 Nr. 240.6-5204.21-73/1, berichtet mit Bekanntmachung vom 11. November 1993 (Amtl. Schulanzeiger 1993 S. 207), tritt mit Wirkung vom 1. August 2001 außer Kraft, bezüglich der Staatl. Berufsschule Neumarkt i.d.OPf. mit Wirkung vom 1. August 2003.

Dr. Wilhelm Weidinger, Regierungspräsident

## Stellenausschreibung

Die nachfolgenden freien bzw. freiwerdenden Stellen werden zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben:

### 1. Funktionsstellen an Förderschulen

Staatliches Schulamt	Schule	Schulgliederung	Schülerzahl	Planstelle	Bemerkung
<b>im Landkreis Cham</b>	<b>Waldmünchen</b>	GS/10	245	R/Rin	A 13 + Z
	<b>Kötzting</b>	HS/13	344	KR/KRin	A 12 + Z
<b>im Landkreis Neumarkt/Opf.</b>	<b>Berg</b>	VS/23	584	R/Rin	A 14
	<b>Freystadt Neumarkt/Opf.-Wolfstein</b>	VS/30	755	R/Rin	A 14
		GS/12 + THS I/4	406	R/Rin	A 13 + Z; Schülerzahl nicht nachhaltig gesichert
	<b>Pyrbaum</b>	GS/11 + THS I/4	380	R/Rin	A 13 + Z; Schülerzahl nicht nachhaltig gesichert
	<b>Neumarkt/Opf.- HS a.d. Woffenbacher Straße</b>	HS/17	416	KR/KRin	A 13
<b>Velburg</b>	VS/21	531	KR/KRin	A 13; Grundschule	
<b>im Landkreis Regensburg</b>	<b>Alteglöfshaus</b>	VS/26	680	2. KR/KRin	A 12 + Z; Grundschule
<b>im Landkreis Tirschenreuth</b>	<b>Pechbrunn</b>	GS/3	64	R/Rin	A 12 + Z
	<b>Waldsassen</b>	HS/12	277	R/Rin	A 13 + Z
	<b>Mitterteich</b>	GS/14	364	KR/KRin	A 12 + Z; Schülerzahl nicht nachhaltig gesichert
	<b>Plößberg</b>	VS/15	323	KR/KRin	A 12 + Z

#### Zur Beachtung:

1. Auf die **neuen Richtlinien für die Beförderung** von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen und Förderschulen vom 15.01.2001, die **ab 1. März 2001 in Kraft** getreten sind, wird **ausdrücklich** hingewiesen (KWMBI Teil I Nr. 3/2001, S. 34).

2. Die Ausschreibung der Stellen in der Schulleitung (Rektor, Konrektor) steht unter dem Vorbehalt, dass bis zu einer eventuellen Ernennung (Beförderung) die jeweils erforderliche **Schülerzahl nachhaltig gesichert** ist und eine vorrangige Besetzung mit einem „überzähligen“ Beamten (gem. Ziffer V Nr. 1-3 der Beförderungsrichtlinien vom 15.01.2001 bzw. KMS vom 21.Juni 1994 Nr. IV/9-P 7001/7-4/93500) nicht in Betracht kommt.
3. Auf die Möglichkeit einer **Teilzeitbeschäftigung** von Schulleitern/innen und deren Vertreter/innen an Volksschulen und Volksschulen für Behinderte wird hingewiesen (KMS vom 13.01.2000 Nr. IV/6-P 7004-4/94727).
4. Bei der Auswahlentscheidung kommt der **dienstlichen Beurteilung** eine besondere Bedeutung zu. Ist die dienstliche Beurteilung älter als vier Jahre, so ist eine aktuelle Eignungs- und Leistungseinschätzung nach den für dienstliche Beurteilungen geltenden Maßstäben zu erstellen (Ziffer III Nr.2 der Beförderungsrichtlinien vom 15.01.2001).
5. **Schwerbehinderte** werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.
6. Beförderungen oder Funktionsübertragungen, die einen **Lehrerwechsel** zur Folge haben, sollen **zu Schuljahresbeginn** vorgenommen werden.
7. **Ehegatten** von Schulleitern oder ständigen Stellvertretern dürfen **grundsätzlich** nicht an der betreffenden Schule verwendet werden, **ebenso sonstige Angehörige** im Sinne des Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes, einschließlich von Verlobten, ggf. geschiedenen Ehegatten (Ziffer I Nr. 7 der Beförderungsrichtlinien vom 15.01.2001). Falls solche Personen an der Schule beschäftigt sind, für die eine Bewerbung um eine Funktionsstelle abgegeben wird, ist dies **in der Bewerbung unter Angabe des Angehörigkeitsverhältnisses schriftlich mitzuteilen**.
8. Es wird erwartet, dass der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt.
9. Die **Beförderungen** in die oben ausgeschriebenen Ämter können sich nach Übertragung der Funktion **um einige Monate verzögern**, da neben der bereits geltenden 6-monatigen Wiederbesetzungssperre ab 1.8.2000 eine weitere zeitliche Sperre im Zusammenhang mit der Altersteilzeit (Blockmodell) von Funktionsinhabern einzuhalten ist. Um Ungleichbehandlungen zu vermeiden, wird die **Wartezeit für die Beförderung** innerhalb der jeweiligen Funktionen **gleichmäßig auf alle Neubesetzungen verteilt**.

#### **Termine zur Vorlage der Gesuche:**

1. Beim Staatlichen Schulamt des Bewerbers ..... **25. April 2001**
2. Bei dem für die Planstelle zuständigen Schulamt ..... **02. Mai 2001**
3. Bei der Regierung der Oberpfalz ..... **09. Mai 2001**

#### **Hinweis auf weitere amtliche Bekanntmachungen**

- **Schulsammlung 2001 des Bayerischen Schullandheimwerkes – Landesverband der Bayerischen Schullandheimwerke e.V.**  
KMBek vom 1. Februar 2001 Nr. V/5-K6801-10/138 346/00  
KWMBeibl Nr. 4/ 2001, S. 50 (28.02.2001)
- **Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes vom 18. Januar 2001 (GVBl S. 33)**  
KWMBI I Nr. 4/2001, S. 54 (28.02.2001)

- **Vollzug der Schulordnung für die Berufsfachschulen für technische Assistenten in der Medizin, Zytologieassistenten, Diätassistenten und pharmazeutisch-technische Assistenten hier: Zeugnismuster**  
KMBek vom 2. Februar 2001 Nr. VII/9-S9613-3-7/296  
KWMBI I Nr. 4/2001, S. 56 (28.02.2001)
- **Dienstanweisung für die Fachbetreuer für den Unterricht bei Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache und für interkulturelle Erziehung an Grund- und Hauptschulen**  
KMBek vom 20. Februar 2001 Nr. IV/2b-S7400/9-4/11 820  
KWMBI I Nr. 5/2001, S. 66 (15.03.2001)
- **Beurlaubung von Schülern zur Teilnahme an Sportveranstaltungen und –lehrgängen**  
KMBek vom 12. Februar 2001 Nr. V/7-S4321/1-6/1292  
KWMBeibl Nr. 5/2001, S. 62 (15.03.2001)
- **Einstellungsprüfung zum staatlichen Vorbereitungsdienst für das Lehramt der gewerblichen Fachlehrer an Berufsschulen in Bayern und für Fachlehrer für Schreibtechnik an beruflichen Schulen**  
KMBek vom 13. Februar 2001 Nr. VII/2-S9032-7/11 824  
KWMBeibl Nr. 5/2001, S. 66 (15.03.2001)
- **Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen**  
KMBek vom 22. Februar 2001 Nr. IV/8-P8031/1/1-4/15 806  
KWMBeibl Nr. 5/2001, S. 73 (15.03.2001)

## NICHTAMTLICHER TEIL

### Stellenausschreibung Private Montessori Schule Regensburg Grund- und Hauptschule

Wir haben kleine Klassen, ein engagiertes Lehrerteam, eine motivierte Elternschaft, optimale Materialausstattung und qualifizierte Freiarbeitslehrer/innen.

Wir bieten Fortbildung, Supervision, leistungsgerechte Bezahlung und die Möglichkeit aktiv und kreativ an der Schulentwicklung mitzuwirken

Wir suchen für das Schuljahr 2001/2002

**engagierte, teamfähige**

**Lehrer/innen (GS + HS) mit Montessori Diplom.**

(Das Montessori-Diplom kann auch berufsbegleitend erworben werden.)

Bewerbungen bis **30.04.2001** an: Private Montessori Grund- und Hauptschule,  
Gutenbergstr. 20, 93051 Regensburg, Tel: 0941/ 946 77 96, Fax. 0941/946 77 97

# Stellenausschreibung Montessori-Schule Eggenfelden

Wir suchen zu Beginn des Schuljahres 2001/2002

**eine Schulleiterin / einen Schulleiter,**

die / der unsere Schule in enger Zusammenarbeit mit Lehrerkollegium, Elternbeirat und Vorstandschaft engagiert leitet und weiterführt.

**Weiter wünschen wir uns:**

- eine kreative, dynamische und belastbare Persönlichkeit mit Bereitschaft zu langfristigen Engagement
- Fundierte Kenntnisse und Erfahrungen in reformpädagogischer Arbeit (Montessori – Diplom)
- Kenntnisse in der Einführung bzw. dem Aufbau von Qualitätsstandards
- Fachliche Anleitung und Begleitung von Mitarbeitern (Dienst- und Fachaufsicht),
- Fähigkeiten im Bereich der Team- und Elternarbeit in Verbindung mit einem kooperativen Führungsstil
- EDV-Kenntnisse (nicht zwingend notwendig)

Außerdem suchen wir zur Ergänzung unseres Kollegiums

**eine Grund- und Hauptschullehrkraft,**

die / der, sich langfristig an unserer Schule engagiert und bereit ist zu einer engen Zusammenarbeit und Kommunikation mit Kollegen, Eltern, Elternbeirat und Vorstand.

**Wer sind wir?**

- eine seit 10 Jahren bestehende private, staatl. genehmigte Grund- und Hauptschule
- eine reformpädagogisch ausgerichtete Schule, die nach den pädagogischen Grundsätzen von Maria Montessori arbeitet

**Was finden Sie bei uns?**

- ein Team, das gern und innovativ zusammenarbeitet
- ein modernen Lernzielen zugewandtes Schulleben
- aktives Zusammenarbeiten mit den Eltern
- eine ausgebildete Assistentin, die die Schüler bei der Freiarbeit mitbegleitet
- etwa 180 Schüler

**Haben Sie Interesse?**

**Dann brauchen Sie:**

- eine anerkannte Lehrbefähigung für Grund- und/oder Hauptschulen
- prinzipielle Zustimmung zu unserem pädagogischen Ansatz und die Tatkraft, zur Umsetzung
- eine Montessori-Ausbildung oder das feste Ausbildungsziel

**Sie können:** – Beamte/r sein  
– oder im Angestelltenverhältnis arbeiten

Senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

**Montessori-Schule, Lichtlberger Wald 1, 84309 Eggenfelden, Tel. 08721/10175**

## Stellenausschreibung

Das Goethe-Institut Inter Nationes e.V. sucht für das Projekt „Frühes Fremdsprachenlernen“ in der Zentralverwaltung München, Sektion Forschung und Entwicklung – **befristet für 3 Jahre**

eine/n Projektreferenten/in

### Das Aufgabengebiet umfasst

- Fachliche Beratung und Mitarbeit bei der Entwicklung von Curricula für die Aus- und Fortbildung von PrimarschullehrerInnen weltweit
- Entwicklung von Plänen und Konzeptionen für das frühe Fremdsprachenlernen in Zusammenarbeit mit den Goethe Instituten in verschiedenen Ländern und Regionen
- Fachliche Betreuung von Produktionen von Primarschulmaterialien (alle Medien)
- Koordination von europäischen Kooperationsprogrammen
- Herausgabe und Schriftleitung der Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache „Primar“
- Durchführung von Fortbildungsseminaren

### Unsere Anforderungen

- abgeschlossene Grundschullehrerausbildung
- Unterrichtserfahrung im Grundschulbereich oder außerschulischen Einrichtungen
- Erfahrung in der Aus- und Fortbildung von PrimarschullehrerInnen
- Erfahrung in der Durchführung von Projekten
- Medienkompetenz
- Organisations- und Teamfähigkeit
- Fremdsprachenkenntnisse

### Die Vergütung entspricht der Vergr. Gr. BAT II a.

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens **20.04.2001** an das Goethe-Institut Inter Nationes e.V., Bereich 61, Postfach 19 04 19, 80604 München.

## Buchbesprechungen

### „Sagenhafte Goldene Straße“

das erste deutsch-tschechische Sagenbuch .

Herausgeber: Rainer Christoph, Förderkreis Deutsch-Tschechischer Schulen zwischen Nürnberg und Prag e.V.

in Zusammenarbeit mit Heinrich Häberlein, Projektleiter „Vertrauen überwindet Grenzen“ (VÜG) des Bayerischen Schullandheimwerkes

65 Sagen auf 213 Seiten, Festeinband, illustriert mit Schülerzeichnungen und Bildern, Kosten 20 Mark, ab 10 Exemplaren entfallen die Versandkosten. Bestellung bei Förderkreis Deutsch-Tschechische Schulen, Julius-Meister-Weg 4 in 92665 Altstadt/WN .

Mitte Februar 2001 erschien nach langer Vorbereitungszeit das Buch „Sagenhafte Goldene Straße“ mit 65 Sagen zwischen Nürnberg und Prag und einem Beitrag aus Luxemburg.

Das durchgängig zweisprachige Werk hat zum Ziel, die im 14. Jahrhundert gewachsene Brückenfunktion der nördlichen Oberpfalz und Mittelfrankens nach Böhmen zu beleben.

Es stellt den Verlauf der Goldenen Straße durch Ortssagen dar und bindet die einstige „Verbotene Straße“ über Waidhaus und das Gebiet des ehemaligen Neuböhmens ein. Zum Abschluss

behandelt es Luxemburg, aus dem die böhmischen Herrscher einst kamen. Es ist nicht übertrieben, wenn sich in diesem Sagenbuch, dass alle Schulen und Gemeinden in den drei beteiligten Ländern ansprechen will, rund 20.000 Schüler wiederfinden.

Die Kontakte zwischen den Schulen reichen teilweise zurück bis in das Jahr 1989/90, intensiviert wurde die Arbeit seit 1996 durch die Ausschreibung eines Zeichenwettbewerbes anlässlich der Bayerisch Böhmisches Kulturtage Weiden im zweijährigen Turnus. Rund 85 Prozent aller angeschriebenen Schulen nahmen bislang daran teil.

Mit Unterstützung des Deutsch-Tschechischen Fonds, der Stiftung Natur-Kultur-Struktur des Bezirks Mittelfrankens, des Bezirks Oberpfalz, des Förderkreises deutsch-tschechischer Schulen e.V., der Bayerischen Schullandheim Akademie, dem Verein Nürnberger Lehrerheim, verschiedenen BLLV Kreisverbänden, der Gemeinde Cerhovice, sowie vieler bayerischer und tschechischer Kommunen und Schulen gelang es, dieses Buch fertigzustellen. Der gesamte Reingewinn fließt in die Zusammenarbeit mit tschechischen Schulen, das haben VÜG und der Förderkreis vereinbart.

Eine gewaltige Arbeit nahm die Übersetzung der Sagen in die jeweilige Landessprache Deutsch und Tschechisch ein. Stolz sind die Autoren auf den Verfasser des Grußwortes, Fürst von Schwarzenberg. Das Stammschloss des ehemaligen Kanzlerberaters von Präsident Vaclav Havel, steht in Scheinfeld bei Neustadt a.d.Aisch.

Das Buch selbst unterteilt sich in vier Bereiche:

1. Goldene Straße von Nürnberg nach Prag ( über Bärnau/ Tachov )
2. Verbotene Straße von Hirschau bis Kladruba ( über Waidhaus/ Pfrimda )
3. Gebiet des ehemaligen Neuböhmens unter Kaiser Karl IV.
4. Exkurs nach Luxemburg, Johann der Blinde und seine Söhne Karl IV., Wenzel IV. und Sigismund stammten aus dem Hause Luxemburg

Verdeutlicht wird jedes Kapitel durch eine Karte und entsprechende historische Vorbemerkungen.

Bislang gab es keine zusammenhängende Literatur über den exakten Verlauf der Goldenen Straße in beiden Ländern. Alles was auf dem Markt ist, ist nur fragmenthaft und auszugsweise oder touristisch aufbereitet. Seit 1990 war der Altenstädter Schulleiter und Vorsitzende des Förderkreises Rainer Christoph auf permanenter Spurensuche auf dieser Straße und hat selbst alle Orte mehrmals bereist und erfasst.

Nach Auskunft der Autoren hat das Sagenbuch „eine integrative Aufgabe, soll im Schulunterricht der betroffenen Länder neue Impulse setzen und sich mit der Vergangenheit kindgemäß auseinandersetzen“. Vorteilhaft wird das Buch bei allen Jugendbegegnungen sein, da es eine Basis für Kontakte bietet und offen macht, sich anderen Gemeinsamkeiten zuzuwenden. Das Goethe-Institut Prag wird das Buch ebenso vorstellen, wie die Städte Nürnberg, Weiden und Stribro. In einer vom Kultusministerium genehmigten trinationalen Lehrerfortbildung im Schullandheim Pleystein, werden Lehrer aus drei Ländern zum Sagenbuch Handreichungen für Pädagogen entwickeln.

Das Sagenbuch sollte Einzug finden in die Schülerbüchereien aller Schularten unserer Region, aber auch in die Gemeinde- und Pfarrbüchereien.

Bernd W. Stadler

### **Die Bedeutung der Ausgangssituation im problemorientierten Unterricht**

Kunstfehler in Planung und Unterricht

132 Seiten, broschiert, DM 19,—

Verlag Dr. Kovac 2000

(Schriftenreihe Erziehung-Unterricht-Bildung, Bd. 90)

ISBN 3-8300-0193-2

Das Buch ist zu beziehen über

Stadler, Staatliches Schulamt Neumarkt, Mühlstraße 3, 92319 Neumarkt oder

Stadler B.W. Hochweg 4, 92283 Trautmannshofen

Ausgehend von häufigen Fehlformen (aufgezeigt an kommentierten Beispielen) werden hier methodische Möglichkeiten zur effektiven Gestaltung von Ausgangspositionen gezeigt.

Zahlreiche unterrichtspraktische Beispiele aus Vorführstunden durchleuchten, welche Gestaltungsprinzipien zum Erfolg geführt haben oder was eine mögliche alternative Problemsituation an didaktischen Konsequenzen zur Folge hätte.

Diese sehr praktischen Ausführungen werden hinterlegt durch einen fachwissenschaftlichen Exkurs zu Motivation und Fragehaltung des Schülers. Darin wird eine kurze Strukturanalyse des induktiven Lehrverfahrens vorgenommen und aufgezeigt, wie Schüler in die Fragehaltung gebracht werden können.

Dabei spielt die Sachanalyse die entscheidende Rolle, um zur inneren Struktur und Systematik

des Gegenstandes vorzudringen und sachlich richtige Problemfragen aus der Vernetzung von Begriffen heraus zu entwickeln. Nach der schulpraktischen Umsetzung dieser Erkenntnisse zeigt ein weiterer Abschnitt auf, welche inneren Bezüge von der Ausgangssituation zu anderen Unterrichtsprinzipien bestehen.

Speziell für Studierende und Referendare dient ein breiter Übungsteil mit Originalbeispielen aus verschiedenen Jahrgangsstufen dazu, die erkannten Gestaltungstechniken zu überprüfen und zu sichern. Hierzu hilft die didaktische Kommentierung im Anhang.

**Almuth Bartl**

### **Spielend durch den Grundwortschatz 1. und 2. Schuljahr**

Spielerische Übungen mit Selbstkontrolle, Lernen an Stationen, Freiarbeit

PKV 77, 48 Seiten, Best.-Nr. 98790-9,

DM 33,90/€ 17,33, Oldenbourg Schulbuchverlag, München 2001

Ob „Buchstabensalat“, „Wörtersuchspiel“ oder „Farbenrätsel“ – 36 kopierfähige und ansprechend illustrierte Arbeitsblätter laden zum Spielen mit dem Grundwortschatz ein. Sie bieten eine Vielfalt an Übungsmöglichkeiten, um Kindern Sicherheit im Umgang mit dem Grundwortschatz zu vermitteln. Buchstaben und Wörter erkennen, lesen und schreiben im Spiel – so arbeiten die Kinder selbstständig und mit Freude. Durch die Möglichkeit der Selbstkontrolle eignen sich die Übungen sehr gut für die Freiarbeit, das Lernen an Stationen, zur Differenzierung und zur Wochenplanarbeit.

Interaktive Grundwortschatz-Spiele für Partner, Gruppen oder die ganze Klasse sowie Wortkärtchen mit ausgewählten Grundwörtern runden den Band ab.

Und immer dabei: Daniel Dachs als Leitfigur für mehr Spaß und Motivation.

### **Der BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer auf CD-ROM**

Im Dezember 2000 ist die Erstfassung der CD-ROM BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer im Domino-Verlag erschienen. Bereits in den ersten Wochen war das Interesse an diesem einmaligen Werk sehr groß. Die aktualisierte und deutlich erweiterte Neuauflage erscheint im Mai 2001.

Was ist die Philosophie des BLLV-Ratgebers für Lehrerinnen und Lehrer?

Die Philosophie des BLLV-Ratgebers für Lehrerinnen und Lehrer ist einfach: Er will den Lehrerinnen, Lehrern, Schulleiterinnen und Schulleitern Orientierung in einem immer komplexer werdenden Berufsalltag geben. Er tut dies durch schnelle, kompetente und kompakte Informationen.

### **Welchen Nutzen haben Kolleginnen und Kollegen vom BLLV-Ratgeber?**

Der BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer gibt in kurzen, verständlichen Texten Auskunft zu den wichtigsten schul-, lehrer- und beamtenrechtlichen Fragen. Er umfasst Lehrpläne und Unterrichtsvorbereitungen. Die umfangreichen Serviceleistungen des BLLV sind im BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer überschaubar dargestellt. Aktuelles Adressenmaterial hilft kompetente Ansprechpartner/innen in allen Bereichen rund um Schule und Bildung zu finden. Besonders geeignet ist die CD-ROM für Schulleitungen, da sie die wichtigsten schul- und beamtenrechtlichen Fragen im Rechtsteil verständlich erklärt und alle dazugehörigen Rechtsquellen im Original enthält. Diese beiden Teile des BLLV-Ratgebers für Lehrerinnen und Lehrer sind mit zahlreichen Links miteinander verbunden, so dass eine schnelle und bequeme Handhabung möglich ist.

### **Welche Inhalte hat der BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer?**

- Lehrpläne für Grund-(aktuell und neuer Lehrplan) und Hauptschule,
- Rechtsratgeber zu über 150 Rechtsfragen des Schulalltags mit Handlungshinweisen
- Umfassende aktuelle Rechtsgrundlagen (Gesetze, Verordnungen, KMS etc., ca. 4.000 Seiten)
- Infos über den BLLV, die Ansprechpartner im BLLV und seine vielfältigen interessanten Serviceangebote
- Infos über die vom BLLV im Domino Verlag herausgegebenen Kinder- und Jugendschriften und von BLLV und Domino Verlag gemeinsamen pädagogischen Projekte
- Umfangreiche Adressensammlungen

Die Inhalte des BLLV-Ratgebers für Lehrerinnen und Lehrer werden ständig erweitert. In der ersten Aktualisierung, die im Mai 2001 erscheint, werden weitere wichtige Infos enthalten sein wie Infos zur Schülerunfallversicherung, Unterrichtsvorbereitungen, ein Lehrerkalender 2000/2001 und vieles mehr.

### **Warum ist der BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer so einfach zu nutzen?**

Der BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer auf CD-ROM ist übersichtlich strukturiert und auf dem neuesten Stand der Technik. Die Kapitel verfügen über eine automatische Stichwortsuche, mit der Sie alle Textstellen finden, an denen das gesuchte Stichwort auftaucht. Die Texte sind mit Links untereinander verbunden, so Sie in Sekundenschnelle Quellen oder andere Ratgeberbeiträge im Original lesen können. Umständliches Suchen erübrigt sich. Alle Texte können ganz oder gar in Auszügen gedruckt werden.

### **Bezugsbedingungen**

Der BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer erscheint zweimal im Jahr neu (zum Schulanfang und zum Schulhalbjahr). Jeder BLLV-Ratgeber für Lehrerinnen und Lehrer auf CD-ROM kostet DM 24,90 (inkl. Porto und Versandkosten) für BLLV-Mitglieder und 29,80 DM für BLLV-Nichtmitglieder (ab 1. September 2001 DM 49,80).

**Vertrieb: Domino Zeitschriftenvertrieb GmbH, Postfach 19 03 45, 80603 München, Telefon (089) 1 79 13-0, Fax (089) 1 79 13-2 11**

Kersten Reich

### **Systemisch-konstruktivistische Pädagogik**

Einführung in Grundlagen einer interaktionistisch-konstruktivistischen Pädagogik

3. überarbeitete Auflage, 296 Seiten, broschiert, DM 38,—

Luchterhand Verlag 2000

(Pädagogik Theorie und Praxis)

ISBN 3-472-04272-9

In den letzten Jahren hat der systemisch-konstruktivistische Ansatz sowohl im schulischen als auch außerschulischen Bereichen ein zunehmendes Interesse und eine auch praktische Verbreitung gefunden. In diesem Buch wird der Ansatz in grundsätzlicher Art entwickelt und mit Beispielen und zahlreichen Abbildungen illustriert.

Es eignet sich als einführendes Lehrbuch ebenso wie als Studienbuch und hilft insbesondere, die Kluft zwischen psychologischen und pädagogischen Theorien für die Praxis zu überwinden, weil es Fragen aus beiden Bereichen behandelt. Dieses Buch wendet sich sowohl an Studienanfänger wie an schon berufstätige Lehrer, Pädagogen, aber auch an Sozialwissenschaftler und Psychologen.

Aus dem Inhalt:

- Konstruktivismus: Freies Erfinden oder Beschränkung durch strukturelle Bedingungen?
- Kommunikationsmodelle für Pädagogen
- Einführung in systemisches Beobachten
- Die Rolle der Beziehungen in der Pädagogik
- Die Bedeutung des Imaginären
- Konstruktive und systemische Methoden
- Didaktische Grundprinzipien

Prof. Dr. Kersten Reich ist Universitätsprofessor für Allgemeine Pädagogik am Seminar für Pädagogik der Universität zu Köln.

### **CD-ROM Küchenprofie**

Rezepturverwaltung zum Lehrbuch für Köche

von F. Jürgen Herrmann

Schullizenz

1 CD-ROM

Bestellnummer: HT 41035

DM 580,00 € 296,55

Verlag Handwerk und Technik, 2000

Einzellizenz

1 CD-ROM

Bestellnummer: HT 41036

DM 98,00 € 50,11

Verlag Handwerk und Technik, 2000

### **Die CD-ROM beinhaltet zwei Teile**

- den kompletten, farblich gestalteten Lehrbuchinhalt der Fachstufe für Köche
- ein umfangreiches Programm zur Rezepturverwaltung für Material-, Preis- und Nährwertberechnungen sowie für die Menügestaltung

### **Lehrbuch**

Die Inhalte des Lehrbuches können per Mausclick bzw. mit der Suchfunktion abgerufen werden. Seiten und Ausschnitte des Buches können stark vergrößert und ausgedruckt werden, bei Bedarf auch auf Folie.

### **Rezepturverwaltung**

1725 Zutaten aus dem Bundeslebensmittelschlüssel mit Durchschnittspreisen und Nährstoff- und Energiewerten sind enthalten, die Grundlage für die gespeicherten Rezepturen sind. 490 Rezepturen mit Herstellungsschritten.

Rezeptnamen in Französisch und Englisch werden audiovisuell wiedergegeben. Mehr als 30 Minuten vertonte Videosequenzen zu wichtigen Herstellungsschritten.

Die meisten Rezepturen werden durch Farbbilder veranschaulicht. Rezepturen können nach eigenen Bedürfnissen ergänzt, bearbeitet aufgerufen und gespeichert werden.

Rezepturen können nach verschiedenen Kriterien (Saison, Herkunft etc.) aufgerufen werden. Eine Rezeptbibliothek kann nach eigenen Bedürfnissen aufgebaut werden.

Menüpläne und Menüangebote können erstellt werden.

Automatische Nährwertberechnung erfolgt je Portion in kJ und kcal.

---

Automatische Preisberechnung nach der Zuschlags- und Deckungsbeitragsrechnung in Euro und DM. Automatische variable Mehrwertsteuerberechnung, Ausweisung der Mehrwertsteueranteile. Alles kann nach Bedarf als Arbeitsunterlage ausgedruckt werden.

### **Spielerische Elemente für den Unterricht im Bereich Nahrung**

Heft 1: Fachverkäufer/-innen im Nahrungsmittelhandwerk/Fleischerei

von Chr. Schlieper

80 Seiten, DIN A4. 2001.

Kopiervorlagen für Schüler und Lehrer

ISBN 3.582.40025.5

Bestellnummer: HT 40025

kartoniert DM 41,00, € 20,96

Verlag Handwerk und Technik, 2001

Diese Sammlung von Kopiervorlagen für Lehrer und Schüler bietet neues Material, um den Fachunterricht spielerisch zu gestalten. Mit Arbeitsblättern können die Themen des Unterrichts in Einzel- und Gruppenarbeit wiederholt werden. Die Kartenspiele zu Fachverkauf/Schwerpunkt Fleischerei bieten sich gut zur Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung an. Vielseitig einsetzbar.

Die Lebensmittelüberwachung: Ein etwas anderes Kreuzworträtsel

Zusatzstoffe in Lebensmitteln: Ein Wortsuchrätsel

Hackfleisch & Hackfleischerzeugnisse: Begriffszuordnung

Die Hackfleischverordnung: Schneckenpuzzle, Irrgarten, ABC-Rätsel

Die Qualität vom Fleisch: Ein Zahlenrätsel

Fleischstücke und Zubereitung: Ein Silbenrätsel

Die Einteilung und Merkmale der verschiedenen Fleischerzeugnisse: Ein etwas anderes Wurst-tabu

Die Einteilung der Kochwürste: Ein Kochwurstdomino

Zwischenprüfungsfragen: Ein fleischiger großer Preis

Abschlussprüfungsfragen: Ein fleischiges Wissensspiel

### **Schulordnung der Volksschule**

Bayern. Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) und Volksschulordnung (VSO)

Loseblatt-Kommentar

57. Lieferung

Carl-Link-Vorschriftensammlung

Herausgegeben von Dr. jur. Karl Klaus Kaiser, Ministerialdirigent a.D.,

Gerhart Mahler, Leitender Ministerialrat a.D., beide München.

57. Lieferung. 96 Seiten. Rechtsstand 1. Februar 2001. DM 39,00.

Grundwerk 1878 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz.

DM 128,00. Verlags-Nr. 2002.00. ISBN 3-556-20002-3.

Die 57. Lieferung bringt die restliche Aktualisierung des Abschnitts „Schulleiter, Lehrerkonferenz, Lehrkräfte“ (Kennzahl 20.08), ferner die Übersichten über die Lehrpläne für die Grundschule (Kennzahl 31.01) und für die Hauptschule (Kennzahl 31.02), über die Richtlinien und unterrichtliche erzieherische Schwerpunktthemen (Kennzahl 31.11) sowie neu eine Übersicht über einschlägige Beschlüsse und Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (Kennzahl 35.01).

Carl Link/Deutscher Kommunal-Verlag

Fachverlag für Verwaltungsrecht

96317 Kronach, Kolpingstr. 10 - München - Bonn - Potsdam

---

Herausgeber und Verleger: Regierung der Oberpfalz, 93039 Regensburg. Der Schulanzeiger erscheint monatlich einmal. Bezugspreis vierteljährlich DM 18,—. Abonnement-Bestellung nur durch die Post. Nachbestellung bereits erschienener Nummern bei der Mittelbayerischen Druck- und Verlags-Gesellschaft mbh-Vertrieb, 93042 Regensburg. Druck: H. Marquardt, Prinzenweg 11 a, 93047 Regensburg.